



An den
Präsidenten des Nationalrats
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Parlament
1017 Wien

GZ: BKA-353.110/0057-IV/10/2018

Wien, am 13. August 2018

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Bayr, Kolleginnen und Kollegen haben am 13. Juni 2018 unter der Nr. **1035/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend die Umsetzung der Agenda 2030 gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 15, 16 (b-e), 17, 18, 20 bis 30 und 35:

- *Welchen Arbeitsplan hat Ihr Ressort in Kooperation mit dem BMEIA für die Interministerielle Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Agenda 2030 für das Jahr 2018 vorgesehen?*
 - a. *Nennen Sie die genauen Ziele (1-17) plus die dazu definierten Maßnahmen, die in diesem Jahr sowie bis zum Jahr 2030 umgesetzt werden sollen. Bitte um jährliche Aufgliederung sowie um numerische Auflistung nach Priorität aller siebzehn Ziele für deren Umsetzung.*
- *Wann findet die nächste Sitzung statt?*
- *Welche Themen stehen auf der Tagesordnung?*
- *Wie wird die Umsetzung der Ziele sichergestellt?*
- *Wie gelangt die Öffentlichkeit an Informationen über die Umsetzung der 2030 Agenda und die laufenden Tätigkeiten der IMAG?*
 - a. *Planen Sie eine transparente Plattform (Website?) einzurichten auf welcher, Bürgerinnen und Bürger die Fortschritte der Umsetzung umfassend einsehen können?*
- *In welchen parlamentarischen Ausschüssen wird die IMAG Agenda 2030 über ihre Arbeit berichten?*
- *Wird die IMAG im Jahr 2018 als Grundlage für den Bericht an das High Level Political Forum eine „Gap-Analyse“ (eine Lückenanalyse) durchführen oder beauftragen, etwa in Form der Measuring Distance Study der OECD?*

- Wird der Rechnungshofbericht über die Umsetzung der SDGs in Österreich in der Arbeit der IMAG berücksichtigt?
 - a. Wenn ja, wie?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- Wie beurteilen Sie die bisherige Umsetzung des SDG 16.6 (Leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und transparente Institutionen auf allen Ebenen aufbauen) in Bezug auf die IMAG Agenda 2030 und die Arbeit des BKA?
- Wie werden Sie Rechenschaftspflichtigkeit und Transparenz im Rahmen der IMAG stärken?
- Wie beurteilen Sie die bisherige Erreichung des SDG 16.7 (Dafür sorgen, dass die Entscheidungsfindung auf allen Ebenen bedarfsorientiert, inklusiv, partizipatorisch und repräsentativ ist) in Bezug auf die Arbeit der IMAG Agenda 2030 in Österreich?
- Wie werden Sie Inklusion und Partizipation im Rahmen der IMAG stärken?
 - a. Werden Sie die Arbeit der IMAG nutzen, um Kohärenz im Dienste der Nachhaltigen Entwicklung zu steigern?
 - b. Wenn ja, mit welchen Instrumenten?
 - c. Wenn nein, warum nicht?
- Wann wird es einen neuen Bericht der "Darstellung 2016 - Beiträge der Bundesministerien zur Umsetzung der Agenda 2030" geben?
- Sehen Sie dieses als geeignetes Format zur Information an die Öffentlichkeit über die Umsetzung der Agenda 2030?
- Wie gestaltet sich der Austausch mit dem Global Campaign Center in Bonn?
- Als Außenminister haben Sie in Ihrer Antwort auf den Brief von 144 NGOs zur Umsetzung der SDGs vom 3. März 2017 geantwortet, dass eine aktive Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft für die erfolgreiche Umsetzung der Agenda 2030 unabdingbar sei.
 - b. Welche Aktivitäten plant Ihr Ressort/planen Sie, um den Dialog mit der Zivilgesellschaft und dem Parlament zur Umsetzung der Agenda 2030 im Jahr 2018 zu stärken?
 - c. Wo sind Informationen über Projekte, Treffen und die Umsetzung dieser Aktivitäten nachzulesen/einzusehen? Bitte um Angabe von Quellen bzw. Protokollen und Ergebnissen der Treffen sowie Inhalte der Projekte.
 - d. Welche Ministerien beschäftigen sich mit Projekten mit der Zivilgesellschaft? Bitte um Auflistung der Projekte in Zusammenhang mit dem zuständigen Ministerium.
 - e. Wieviel Budget ist dafür anberaumt worden bzw. bereits verwendet worden?
- In der 126. Sitzung der 25. GP haben Sie gesagt, das Bundeskanzleramt übernimmt bei der Umsetzung der UN-Ziele der sogenannten „Agenda 2030“ ganz klar den Lead. Nun da Sie selbst das Amt des Bundeskanzlers bekleiden, welche expliziten Maßnahmen haben Sie bisher gesetzt um den Lead zu übernehmen?
 - a. Welche Aktivitäten bzw. welche Treffen haben Sie bereits veranlasst? Bitte um Auflistung mit Datum.
 - b. Welche Ministerien haben Sie mit welchen Zielen betraut und welchen Kompetenzen ausgestattet? Bitte um Auflistung für die jeweiligen Ministerien inklusive der den Ministerien zur Verfügung gestellten Zeitrahmen zur Umsetzung. Bitte um Offenlegung etwaiger Beschlüsse für die Aufgaben- bzw. Kompetenzverteilung.
 - c. Wie kontrollieren Sie die erfolgreiche Umsetzung der Ziele in den Ministerien?
 - d. Wer ist darüber hinaus mit der Kontrolle der Umsetzung der "Agenda 2030" betraut?

- Mit Verweis auf das Facebook-Blog-Video zum R20 Gipfel vom Montag, den 14.5.¹. Welche best practice Beispiele konnten Sie für Österreich vom Klimagipfel mitnehmen? Bitte um Erklärung und Quellen der best practice Beispiele mit Hinblick auf die SDGs und der Relevanz für Österreich.
- In der Anfragebeantwortung 64 AB vom 20.02.2018 Ihres Hauses geben Sie an, bei Interessenskonflikten bestehende Plattformen sowie Konsultationsprozesse mit dem Parlament zu nutzen, um "allfällig auftretende Interessens- und Zielkonflikte bzw. Wechselwirkungen bei der SDG-Umsetzung" zu identifizieren und darauf zu reagieren. Welche Plattformen und Konsultationsprozesse sind gemeint? Welche Konflikte wurden bisher auf diese Art behandelt?
- Wann plant die Bundesregierung einen Bericht über die Umsetzung der Agenda 2030 vor dem High Level Political Forum zu präsentieren?
 - a. Wer wird berichten?
 - b. Wann werden die thematischen Schwerpunkte für den österreichischen Bericht an das HPLF festgelegt?
- Auf welche Art beabsichtigt Ihr Ressort andere relevante staatliche Organe und Kooperationspartner auf Bundes-, Landes-, Städte- und Gemeindeebene sowie Sozialpartner, Zivilgesellschaft und Wissenschaft vor der Berichterstattung einzubeziehen?
- Sollen das Parlament (Nationalrat und Bundesrat) sowie die Zivilgesellschaft in die Präsentation des Berichts eingebunden werden?
 - a. Wenn ja, in welcher Form?
 - b. Wenn nein, warum nicht?
- In Ihrer Antwort 64/AB vom 20. Februar 2018 auf die parlamentarische Anfrage ist zu lesen, dass die Idee des wissenschaftlichen Beirates zum damaligen Zeitpunkt geprüft wurde. Welches Ergebnis hat die Prüfung ergeben?
 - a. Wenn noch kein Ergebnis vorliegt, wann ist mit diesem zu rechnen?
- Nach welchen Kriterien werden die Mitglieder für einen möglichen wissenschaftlichen Beirat ausgewählt (werden)?
- Werden finanzielle und materielle Ressourcen für die Arbeit des Beirates zur Verfügung stehen?
 - a. Wenn ja, in welchem Ausmaß?
 - b. Wenn ja, sind diese im Doppelbudget 2018/19 budgetiert? In welchem Teilbudget?
 - c. Wenn nein, warum nicht?
 - d. Wenn nein, wie wird finanzielle Vorsorge getroffen werden?
- Welche weiteren Schritte wird Ihr Ressort und die Bundesregierung veranlassen, um die Wissenschaft - als „wesentliches Instrument des SDG-Prozesses“ – verstärkt einzubeziehen?
- Der deutsche Rat für Nachhaltige Entwicklung (<https://www.nachhaltigkeitsrat.de/>) ist ein Multitakeholder Rat, dessen zentraler Rahmen die Agenda 2030 und die Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie darstellt. Der Rat ist jährlich mit 3,8 Millionen Euro dotiert. Sehen Sie den deutschen Rat für Nachhaltige Entwicklung als Modell für Österreich?
- Sind weitere Schritte zur Einbindung der Stakeholder (NGOs, Wissenschaft, Länder und Gemeinden, Sozialpartner, Parlament) in die Umsetzung der Agenda 2030 geplant?
 - a. Wenn ja, welche und wann?

¹ Video, World Austrian Summit:

<https://www.facebook.com/austrianworldsummit/videos/2028727537341584/UzpfSTEwNTE1MTc1MjkwOTgOMDoxNjk5NjY3MzIzNDU4MjY3/> (18.05.2018)

b. Wenn nein, warum nicht?

- *Welche Instrumente (safeguards) werden in der Umsetzung der SDGs in Ihrem Ressort eingerichtet, um eine Folgenabschätzung und Analyse der Maßnahmen auf andere Politikbereiche zu gewährleisten?*
- *Wie wird Ihr Ressort in der koordinierenden IMAG sicherstellen, dass eine gesamtstaatliche Umsetzung der SDGs erreicht werden kann?*
- *Wer sind die jeweiligen SDG- Focal Points in den österreichischen Bundesministerien?*

Die kohärente Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) bis 2030 erfolgt weiterhin gemäß Ministerratsbeschluss vom 12. Jänner 2016 durch alle Bundesministerien in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich („Mainstreaming“). Dabei sind andere relevante staatliche Organe und Kooperationspartner auf Bundes-, Landes-, Städte-, Gemeindeebene sowie Sozialpartner, Zivilgesellschaft und Wissenschaft einzubeziehen. Durch dieses Mainstreaming werden die SDGs in effizienter, ziel- und bedarfsorientierter, transparenter und eigenverantwortlicher Weise in sämtliche Aktivitäten der österreichischen Politik und Verwaltung integriert.

Wesentliche Aufgabe des Bundeskanzleramtes (BKA) ist die Koordinierung der Arbeiten der Arbeitsgruppe „Umsetzung Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ gemeinsam mit dem Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA). Damit wird der kontinuierliche Gedankenaustausch zwischen den Bundesministerien sichergestellt. In der Sitzung vom 3. Juli 2018 haben sich die Ressorts über ihre bisherigen und ihre geplanten Aktivitäten zur Umsetzung der Agenda 2030 ausgetauscht sowie das Monitoring der Fortschritte diskutiert. Der Rechnungshofbericht zur Umsetzung der Agenda 2030 wurde am 6. Juli 2018 veröffentlicht und wird in der nächsten Sitzung der Interministeriellen Arbeitsgruppe (IMAG) am 28. September 2018 diskutiert werden. Die verstärkte Einbeziehung der Wissenschaft in die Umsetzung der Agenda 2030 in Form eines wissenschaftlichen Begleitgremiums wird noch geprüft. Gegenstand dieser Prüfung, die mit der gebotenen Sorgfalt erfolgt, sind neben den Fragen der Ausgestaltung eines solchen Gremiums die Best-Practices in anderen Ländern.

Zudem betreut das BKA laufend die ressortübergreifende Website www.sdg.gv.at, welche allgemeine Informationen (wie z. B. die aktuelle Kontaktliste der SDG Focal Points in den Bundesministerien) zur Umsetzung der nachhaltigen Entwicklungsziele in Österreich bereitstellt und auf Veranstaltungen in diesem Zusammenhang hin-

weist. Das BKA wird die Umsetzung der Agenda 2030 auch weiterhin auf Veranstaltungen, in einschlägigen Fachartikeln und über soziale Medien den jeweiligen Fachkreisen vorstellen. Zwecks diverser Informationsmaterialien ist das BKA anlassbezogen mit dem in Bonn ansässigen Global Campaign Center in Kontakt.

Die Analyse und das Setzen von Maßnahmen zur Schließung allfälliger Lücken erfolgt durch die Bundesministerien in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich. Die neu verabschiedete Klima- und Energiestrategie (#mission2030) ist das Instrument dafür im Klimabereich (SDG 13). Auch der R20 Gipfel hat dazu einen Beitrag geleistet.

Die interministerielle Arbeitsgruppe plant diese Analysen zur Lückenschließung zusammenzuführen. Derzeit wird geprüft, inwieweit eine „Measuring Distance Study“ der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) zur Berichtslegung Österreichs beim High Level Political Forum (HLPF) im Juli 2020 beitragen könnte.

Im Sinne des Mainstreamings werden bestehende Strukturen, etwa sektorenspezifische etablierte Plattformen im Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Ressorts (in diesen auch u.a. alle relevanten Stakeholder vertreten sind) sowie Konsultationsprozesse im Parlament (wie z. B. Begutachtung von Regierungsvorlagen) genutzt, um allfällig auftretende Interessens- und Zielkonflikte bzw. Wechselwirkungen bei der SDG-Umsetzung zu identifizieren und darauf zu reagieren. Dazu zählen etwa die ÖPAP (Österreichische Plattform zur Begleitung der Umsetzung des nationalen Europa-2020-Zieles zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung) sowie die ÖROK (Österreichische Raumordnungskonferenz). Die Entscheidung über die parlamentarische Behandlung der Agenda 2030 erfolgt durch das Parlament.

Im Jahr 2020 beabsichtigt die österreichische Bundesregierung gesamtstaatlich an das HLPF der Vereinten Nationen über die nationale Umsetzung der Agenda 2030 zu berichten. Dieser Bericht wird im Zusammenwirken mit allen relevanten Stakeholder erstellt. Derzeit wird ein Fahrplan zur österreichischen Berichtslegung beim HLPF im Juli 2020 erarbeitet und nach Fertigstellung unter www.sdg.gv.at veröffentlicht. Dieser Fahrplan soll sowohl die Transparenz als auch die Rechenschaftspflicht stärken sowie die Einbeziehung der Stakeholder auf Ebene der

interministeriellen Arbeitsgruppe in die Berichtslegung für das HLPF im Juli 2020 aufzeigen.

Zu Frage 16 (a):

- *Als Außenminister haben Sie in Ihrer Antwort auf den Brief von 144 NGOs zur Umsetzung der SDGs vom 3. März 2017 geantwortet, dass eine aktive Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft für die erfolgreiche Umsetzung der Agenda 2030 unabdingbar sei.*
 - a. *Welche Aktivitäten haben Sie seit Verfassen des Antwortschreibens noch als Außenminister veranlasst? Bitte um detaillierte Auflistung.*
 - i. *Welche Maßnahmen wurden durch den Input der Zivilgesellschaft gesetzt?*

Im Jahr 2017 wurden seitens der interministeriellen Arbeitsgruppe Vorträge bei Veranstaltungen von NGOs gehalten (beispielsweise bei der Mitgliederversammlung der Allianz Klimagerechtigkeit, bei einer Diskussionsveranstaltung organisiert von EU-Umweltbüro/Ökobüro/Globale Verantwortung, bei „Die global goals Konferenz“ von oikos Vienna und bei der Veranstaltung des Städtebunds „SDGs auf lokaler Ebene und kommunale Entwicklungszusammenarbeit“). Zeitschriftenbeiträge sind in der Europainfo des EU-Umweltbüros, im corporAID Magazin sowie in der Österreichischen Gemeindezeitung erschienen. Am 6. November 2017 haben Vertreter und Vertreterinnen von SDG Watch an der Sitzung der interministeriellen Arbeitsgruppe teilgenommen. Die Inputs der Zivilgesellschaft werden in die Überlegungen der IMAG hinsichtlich der Einleitung weiterer Maßnahmen entsprechend einbezogen.

Zu Frage 19:

- *Wie beurteilen Sie die tatsächliche Umsetzung aller SDGs bis 2030 aufgrund der Basis der gegenwärtigen Bemühungen für Österreich? Garantieren Sie die Umsetzung aller 17 SDGs bis 2030?*
 - a) *Laut BMBWF spielt globale Solidarität eine zentrale Rolle bei der Umsetzung der Agenda 2030.² Wie beurteilen Sie die Bemühungen Österreichs im Hinblick auf die Umsetzung der SDGs in der Weltgemeinschaft?*

Der jüngst vorgelegte Bertelsmann SDG Index 2018 reiht Österreich auf Platz 9 von 156 untersuchten Ländern. Österreich hat dabei einen Wert von 80 erreicht (100 ist das Maximum) und liegt damit nur 5 Punkte hinter dem erstgereihten Schweden (Quelle: SDG INDEX AND DASHBOARDS REPORT 2018). Der österreichischen Bundesregierung ist bewusst, dass alle Industriestaaten, darunter auch Österreich,

² BMBWF: <https://bildung.bmbwf.gv.at/euint/sdgs/index.html> (18.05.2018).

weitere Anstrengungen unternehmen müssen, um die Umsetzung der SDGs zu erzielen. In diesem Sinn wird sie sich auch weiterhin dafür einsetzen, dass alle Länder die Erfüllung der SDGs als gemeinsame Verantwortung verstehen.

Zu den Fragen 31 bis 34:

- *Welche Schritte zur Umsetzung der 2030 Agenda sollen während der österreichischen EU-Ratspräsidentschaft auf EU-Ebene unternommen werden?*
- *Welche Veranstaltungen zu SDGs relevanten Themen sind während der Österreichischen Ratspräsidentschaft geplant?*
- *Welche Schwerpunkte wird Österreich als Vorsitzland in der neuen Ratsarbeitsgruppe „2030 Agenda für Nachhaltige Entwicklung“ setzen?*
- *Sehen Sie Ziel- und Interessenskonflikte zwischen den SDGs und den für die Ratspräsidentschaft veröffentlichten Zielen?*
 - a. *Wenn ja welche?*
 - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Die Themenschwerpunkte für den österreichischen EU-Ratsvorsitz im Rahmen der Ratsarbeitsgruppe (RAG) Agenda 2030 sind die Arbeitsmethoden dieser RAG (inklusive Wirken und Austausch der RAG Agenda 2030 in und mit anderen Ratsarbeitsgruppen), die Nachbereitung des HLPF 2018 (inkl. Austausch von Erfahrungen) sowie die zeitgerechte Vorbereitung des HLPF 2019. Auch die unter bulgarischer EU-Ratspräsidentschaft gestartete Vernetzung und der Austausch mit allen relevanten Stakeholder auf EU-Ebene im Rahmen der RAG Agenda 2030, wie z. B. mit der Multi-Stakeholder-Plattform zu den SDGs, wird fortgesetzt und soll vertieft werden. Zudem ist geplant, die Agenda 2030 beim RAA-Mittagessen am 16. Oktober 2018 zu diskutieren.

Sebastian Kurz

